

Astrid Kluge
Fliederweg 16
37213 Witzenhausen

Danke

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendsozialwerks Niedergebra und Wülfingerode !

Am 19.08.2003 kam mein Sohn Martin zu Ihnen und jetzt geht dieser Lebensabschnitt zu Ende.

Dazwischen hat sich so viel für uns Beide getan:

In einer Phase, in der sich die Krankheit meines Sohnes (ADHS) extrem bemerkbar machte, waren ich und auch Martin mit den Nerven am Ende und die Gefahr, dass ich mir und auch ihm etwas antun könnte, war riesengroß !

Ich suchte monatelang nach Hilfe beim Jugendamt und Schulamt. Schließlich fand ich sie in Person von Herrn Worbs vom Sozial-Pädiatrischen-Zentrum in Kassel, der mir rasch und unbürokratisch half, viele Wege ebnete und mich gemeinsam mit dem Jugendamt auf Ihre Einrichtung aufmerksam machte.

Mein 1. Dank gilt Ihnen, Herr Worbs und auch den Mitarbeitern vom Jugendamt.

Beim Erstgespräch hier vor Ort lernte ich den Schulleiter, Herrn Schäfer kennen. Er erklärte uns das Prinzip des Jugendsozialwerkes und der „Freien Schule am Park .. Er zeigte uns auch gleich Martins neue Heimat: Das Kinderdorf Niedergebra. Sowohl Martin als auch ich begriffen sofort, das sich uns hier eine einmalige Chance bot.

Nach der Kontaktaufnahme beschloß ich, gegen den Willen seines Vaters und dessen Eltern, aber auch Teilen meiner eigenen Familie, ihn in Ihre Hände zu geben. Nicht ohne riesige Gewissensbisse und geplagt von Selbstvorwürfen, nicht genug für ihn getan zu haben und ihn jetzt einfach abzuschieben.

Die Frage: „Tue ich hier das Richtige?“ musste ich mir allein beantworten und heute weiß ich es: ICH TAT GENAU DAS RICHTIGE !!!!!

Als ich Martin zum 1. Mal zu Ihnen brachte, allein und ohne jegliche Unterstützung (ich hatte mich inzwischen von meinem Mann getrennt), zerbrach es mir fast das Herz und ich litt ganz jämmerlich.

Doch schon beim Aufnahmegespräch im Haus I fühlte ich mich von Frau Salbert sehr gut aufgefangen und sie tröstete mich mit den unvergessenen Worten:

„Frau Kluge – Abstand bringt Nähe! Vertrauen Sie einfach darauf!“ Und Sie sollte Recht behalten.

Doch Martin lebte sich ganz außergewöhnlich schnell ein und auch auf. Dies war ganz sicher ein großer Verdienst von Frau Salbert, zu der er sehr rasch eine besonders enge Beziehung aufbaute, die bis heute andauert.

Ihr besonders gilt mein 2. Dank.

Martin fuhr Sonntags nach seinem Aufenthalt zu Hause immer gerne wieder nach Niedergebra, nie kam es zu Diskussionen, und vor Allem: er blühte auf und wurde, mit kleinen Einschränkungen, ausgeglichener.

Daher mein 3. Dank den Betreuer(innen), Frau Kieper, Frau Steineke, Herr Niemann, Herrn Reinelt und allen anderen, hier Nichtgenannten.

Auch seine Leistungen in der Schule in Wülfingerode stabilisierten sich, die Beschwerden über sein manchmal ungebührliches Benehmen, was ihm selbst hinterher immer sehr leid tat, reduzierten sich merklich. Und so kann Martin zwar nicht mit dem qualifizierten, aber für seine Verhältnisse doch befriedigendem Hauptschul-Abschluß, die Schule beenden. Dies war nicht unbedingt zu erwarten,

Und so gilt mein 4. Dank dem gesamten Lehrer-Kollegium, insbesondere seinen Klassenlehrern, Herrn Herzberg und Frau Eyerund sowie allen anderen Pädagogen.

Zudem stärkte sich auch sein Selbstvertrauen und sein Selbstbewusstsein, was wir nicht zuletzt auch der aktiven außerschulischen Arbeit zu verdanken haben. Besonders hervorheben möchte ich dabei die Frau Ellend, die mit ihrer Theater AG Martins Begabung auf dem musischen Gebiet ganz enorm mitgefördert hat.

Meine Freude war riesengroß, als wir für Martin jetzt auch noch eine Lehrstelle in seinem Traumberuf Bäcker finden konnten. Am 01.08. 2008 geht's los und er ist schon sehr freudig aufgeregt.

Die Lehrstelle ist etwa 5 km von meiner Wohnung entfernt und so habe ich ihn nun nach 5 Jahren wieder bei mir in der Nähe.

Martin hat gezeigt, dass er sich schon sehr gut selbst in einer eigenen Wohnung organisieren kann. Danke an dieser Stelle an Frau Neizel und Frau Weber, die in in seinem ersten Jahr Betreutes Wohnen begleitet haben und ihm dabei mit Rat und Tat zur Seite standen. Er wird jetzt auf Anraten aller Beteiligten incl. ihm selbst im Nachbarort von seinem Ausbildungsbetrieb seine erste eigene Wohnung beziehen, die wir im Moment gerade einrichten. Auch dafür noch mal meinen Dank an Frau Weber und auch an den Herrn Waldmann vom Jugendamt.

Mein Fazit:

Meine damalige Entscheidung war die absolut Richtige und hat Martin eine hoffnungsvolle Zukunft beschert.

Danke an Alle, die uns auf diesem Weg in den letzten 5 Jahren begleitet haben. Ihre Einrichtung wird uns immer in der besten Erinnerung bleiben!!!

Ganz Herzlichst

Ihre Astrid Kluge

